

Börseblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amthliches Blatt des Börsenvereins.

N^o 71.

Freitag, den 6. August.

1841.

Literatur.

Das Censurgesetz, nebst Zusätzen, Ergänzungen und Erläuterungen. Systematisch geordnete Sammlung der bis zum Jahre 1841 über das Censurwesen bekannt gewordenen gesetzlichen Vorschriften. Ein unentbehrliches Handbuch für Buchhändler, Leihbibliothekare, Antiquare, Lithographen, Kunsthändler und Buchdrucker, von von der Seyde. X u. 174 S. gr. 8. Magdeburg bei W. Heinrichshofen.

Je bedeutender die Stellung ist, welche Preußen hinsichtlich seiner den ganzen literarischen Verkehr nach allen seinen Richtungen betreffenden Gesetzgebung einnimmt, um so mehr war es Bedürfnis, die einzelnen zerstreuten Gesetze mit ihren nach und nach erschienenen durch praktische Erfahrungen hervorgerufenen Ergänzungen und Erläuterungen in eine systematisch übersichtliche Ordnung gebracht zu sehen. Vorliegende Sammlung kann daher nur eine willkommene Erscheinung genannt werden und wird, obschon nur die preussische Gesetzgebung umfassend, wegen ihrer praktischen Tendenz und bei den vielfachen Beziehungen des gesammten literarischen Verkehrs Deutschlands zu dem preussischen Staate jedem Geschäftsmanne von großem Interesse sein. Dies näher darzuthun und zu zeigen, daß das Buch mehr enthält, als auf den ersten Blick der Titel verspricht, möge nachstehend eine möglichst gedrängte Uebersicht seines Inhalts folgen:

Die Censur im Allgemeinen und Besondern. Die Censur der Druckschriften nach dem Beschluß des deutschen Bundes. — Sammtl. im Preuss. Staate herausgegebenen Schriften sind der Censur unterworfen. — Gegenstände der Censur. — Die Königl. Ober-Präsidien als Censurbehörde. — Censur der Zeitungen, periodischen Blätter, Gelegenheitsgedichte und anderer einzelner Blätter. — Censur katholischer Religionschriften. — Ober-Censur-Collegium. — Aufhebung der Censurfreiheit der Akademien. — Censur der im Auslande gedruckten Schriften. — Druckschriften sollen mit dem Namen des Verlegers und Buchdruckers versehen sein. — Pflichten der Buchdrucker in Betreff der Censur. — Außerhalb des deutschen Bundes in deutscher Sprache gedruckte Schriften. — Verkauf der
8r Jahrgang.

in Deutschland gedruckten Schriften. — Verantwortlichkeit des Buchdruckers und Verlegers. — Censur neuer Auflagen. — Censurgebühren und Freieremplare. — Strafbestimmungen. — Gegenstände der Religion, Politik und Staatsverwaltung in Zeitungen und andern periodischen Schriften. — Censur der nicht für den Buchhandel bestimmten Druckschriften — der militairischen Druckschriften — der Pläne von Festungen und ihrer Umgegend — der statistischen Bücher und Landkarten — der Inschriften auf öffentlichen Denkmälern — der öffentlichen Anschläge. — Daß die in öffentlichen Versammlungen zu haltenden Reden der Censur nicht unterliegen. — **Herausgabe von Zeitschriften.** Concessionen zur Herausgabe periodischer Schriften. — Was unter Zeitschriften zu verstehen sei. — Die Herausgabe von Zeitschriften auf Subscriptionen und durch Selbstverlag, sowie die Wiederentziehung der Concessionen. — Uebertragung der Redaction an Andere. — Formatveränderungen der Zeitungen. — Beaufsichtigung des Stempel-Interesses bei politischen Zeitschriften. — Zeitungs-Artikel und Aufnahme von Aufsätzen und Bekanntmachungen in die periodischen Blätter. — Recht der Zeitungs-Redactionen zur Zurückweisung von Aufsätzen. — **Das Kalenderwesen.** Herausgabe und Debit der Kalender unter öffentlicher Autorität. — Die bei Privatverlegern herauskommenden Kalender. — Herausgabe der Kalender durch Buchhändler. — Censur der im Privatverlage erscheinenden Kalender. — Beschaffung der Kalender-Inhalts-Gegenstände. **Ueber den Nachdruck.** Gesetz zum Schutze des Eigenthums an Werken der Wissenschaft und Kunst. — Bestimmungen des allgemeinen Landrechts über den Büchernachdruck. — Das Imprimatur zu Nachdrucken. — Einführung von Büchernachdrucken. — Verbreitung von Nachdrucken durch Bücher-Auctionen. — Nachdrücke dürfen in Leihbibliotheken nicht geduldet werden. — Schadloshaltung wegen Bücher-Nachdruck und Bestrafung desselben. — **Der Buchhandel.** Erlaubnis zu dessen Betriebe. — Die gesetzlichen Erfordernisse dazu. — Lehr- und Dienstjahre der Buchhändler. — Befugnis zur Anlegung von Commanditen. — Beibehaltung der guten Groschen neben den Silbergroschen und Anzeigen ausländischer Buchhandlungen nach dem Münzfuße des Verlagsorts. — Das Verlagsrecht der Buchhändler. — Verkauf durch Selbstverlag. — Einsammeln von Subscriptionen. — Handel mit Büchern und Schriften. — Hausirhandel mit Steindrucksachen — mit Liedern. — **Leihbibliotheken.** Qualification zu

Anlegung derselben. — Polizeiliche Genehmigung zu deren Betriebe. — Grundsätze bei der polizeilichen Beaufsichtigung. — Errichtung von Leihbibliotheken in Dörfern. — Concessionen an ausländische Bibliothekare. — Genehmigung zu den in die Leihbibliotheken aufzunehmenden Büchern. — Confiscation der anstößigen Schriften. — Rückgabe unleserlicher Bücherverzeichnisse. — Richterhebung von Gebühren für die Stempelung der in Leihbibliotheken aufzunehmenden Bücher. — **Gewerbsbetrieb der Antiquare.** Berechtigung dazu. — Vermögensnachweis nicht erforderlich. — Grenzen ihres Gewerbsbetriebs. — **Lithographische Anstalten.** Die polizeilichen Concessionen dazu. — Nachweis der Qualification zu Anlegung derselben. — **Gewerbsbetrieb der Buchdrucker.** Gewerbsberechtigung. — Der Vermögensnachweis nicht erforderlich. — **Betrieb des Kunst- und Musikalienhandels.** Berechtigung dazu.

Möge diese Sammlung dazu beitragen, die Begriffe über Rechte und Pflichten des Buchhandels und der mit ihm in Verbindung stehenden Geschäftszweige mehr und mehr aufzuklären. In dem Maße wie die Kenntniß der Gesetze zunimmt, wird auch ein großer Theil der Uebel schwinden, welche unser Geschäft umlagern. Diese Uebel aber heißen: Unbefugtes Eindringen von Privatpersonen, Nachdrucksvertrieb und Rabattschleuderei, beide letztere werden wesentlich durch das erstere hervorgerufen und begünstigt, es ist daher von höchster Wichtigkeit, dem Privatbücherhandel überall so scharf entgegenzutreten, als die Gesetze nur irgend gestatten. Jede hier stattfindende Nachsicht ist eine unzeitige und bringt dem Buchhandel neues Verderben. J. d. M.

Falscher Schluß.

Eben ist bei Arnold in Dresden erschienen: Criminalgesetzbuch für d. K. Sachsen mit erläut. Bemerkk. v. vom Geh. Justizr. D. C. Ernst Weiß 1. Bd. In der Vorrede giebt der Hr. Verf. sein Urtheil über die früher erschienenen Bearbeitungen des neuen Sächs. Crim. Gesetzb. ab, und wer wollte bei einem so hochgestellten Beamten, der bei dieser Gesetzgebung gewiß selbst thätig gewesen, nicht eine gründliche Prüfung erwarten? S. VII. sagt er: „Eine 3. Ausg. erschien in der 2. Hälfte d. J. 1838 unter dem Titel: Das neue C. G. B. Sachsens und die damit in Verbindung stehenden Gesetze v. bearbeitet von einem pract. Rechtsgelehrten, Leipzig bei Polet. Obwohl dieser Ausg. der Vorzug der Güntherschen in Beziehung auf eine vollständige Nachweisung der bei jedem Artikel einschlagenden Stellen der Landtagsacten und Mittheilungen abgeht, so ist sie doch auf der andern Seite weit reichhaltiger in der Aufnahme einzelner Stellen aus den Landtagsacten, welche geeignet sind, zur Erläuterung zu dienen. Sie ist daher allerdings sehr brauchbar und **deshalb** bereits im vorigen Jahre in einer zweiten Auflage erschienen.“ — Diese 2. Auflage besteht aber leider nur in einem neuen Titel, den der Hr. Verleger aus Mangel an Absatz diesem Buche vorkleben ließ. Hieraus erhellet, wie auf solche Weise selbst erfahrene Gelehrte sich täuschen lassen, wie viel mehr das große Publikum.

Den Vertrieb der Herisauer Nachdrücke von Goethe's Werken betreffend.

Von dem Hrn. Verf. der Aufsätze in Nr. 42 und 57 ging uns folgendes Schreiben zur Aufnahme in d. Bl. zu: In Nr. 61 d. Bl. finde ich eine interimistische

Erklärung des Hrn. Anton Baer jetzt in Iffk. a/M. früher in Bockenheim? welche Sie in Ihrer begleitenden Anmerkung bereits richtig gewürdigt haben.

Auffallend muß es mir sein, daß Hr. A. Baer sowohl in dieser Erklärung, als auch bereits früher in der Süddeutschen Buchhändler-Zeitung bekannt macht, daß ein gerichtliches Verfahren gegen den Einsender des „Nachwerks“ in Nr. 42 im Gange sei. — Bis auf die heutige Stunde ist jedoch dem Einsender in Nr. 42 von einem gegen ihn gerichteten gerichtlichen Verfahren nichts bekannt geworden, obgleich seitdem längere Zeit verstrichen ist. *)

Ich störe mich nicht an die sauberen Ausdrücke, deren sich Hr. Baer bedient und bin weit entfernt, diese in gleicher Weise erwiedern zu wollen; zur Ahndung derselben wird es noch immer Zeit sein, wenn Hr. A. Baer und meine Wenigkeit vor Gericht erscheinen. Spassthast ist mir jedoch der Angriff gegen meine Anonymität, deren Bewahrung jetzt noch mir nothwendig erscheint, um weitere Forschungen ungestört betreiben zu können. Eben so amüsant ist mir die Citation des reinen Gewissens! Thatsachen überzeugen, und darum scheint es mir doch bezeichnend, die Versicherung des in Nr. 57 von mir erwähnten Buchbinders Luz in Offenbach anführen zu können, daß Hr. Anton Baer demselben nach Erscheinung meines Aufsatzes in Nr. 42 ersuchte, bei etwaigem Befragen nach diesen Nachdrücken zu erklären, daß die fraglichen Exemplare Original-Ausgaben gewesen seien! Sie sehen, daß ich Hrn. Anton Baer festen Fußes zu erwarten vermag, und die von ihm ausgefetzten blinkenden 100 Friedrichsd'or für irgend einen milden Zweck wohl noch zu verdienen sein möchten.

Erwiederung**)

In Nr. 26 des Organs findet ein Ungenannter die Erklärung des Herrn Groos, daß er sich wegen eines Trauerfalls in seiner Familie in diesem Jahre nichts zur Dispo-

*) Es ist allerdings von Hrn. A. Baer der Versuch gemacht worden, die Redaction zur Namens-Nennung des Verf. in gerichtlichem Wege zu veranlassen, was jedoch ohne Erfolg bleiben dürfte, da hier nicht der Fall einer böswilligen Verläumdung, sondern die Behauptung einer Thatsache vorliegt, welche Hr. Baer bis jetzt nicht zu entkräften vermocht hat.

Wir hatten in Nr. 61 Hrn. Baer aufgefordert, seine dort ausgesprochene Beschuldigung einer achtbaren Frankfurter Handlung näher zu documentiren, was derselbe jedoch bis jetzt unterlassen hat. Es geht uns nun von anderer Seite Aufklärung darüber zu, wonach die Gottaische Buchhandlung selbst, um den Nachdrucksvertreibern auf die Spur zu kommen, sich veranlaßt gefunden hatte, jenes Suchen der Herisauer Ausgabe von Goethe's Werken durch eine Frankfurter Handlung zu veranstalten, was nur leider nicht den gewünschten Erfolg gehabt haben soll. So wird's noch oft gehen, so lange Nachdrucker, Diebe, Nachdrucksverkäufer und Diebshehler nicht auch gesetzlich in Einer Klasse stehen, und der wissentliche Besitz des Nachdrucks auch bei Privatpersonen dem wissentlichen Besitze einer andern gestohlenen Sache nicht gleich gestellt ist. J. d. M.

***) Obschon wir im Allgemeinen nicht gesonnen sind, der Abwehr persönlicher Angriffe in fremden Blättern die Spalten der ersten Abtheilung des Börsenblatts zu öffnen, so glauben wir doch hier, wo es die Vertheidigung eines wackern Geschäftsgenossen, der diese leider nicht mehr selbst übernehmen kann, gilt, eine Ausnahme machen zu müssen. J. d. M.

sition stellen lassen könne, lächerlich. Herr Groos ist seither seiner vor einem halben Jahre verstorbenen Gattin in das Grab gefolgt, er kann nichts mehr erwiedern, daher thun wir es an seiner Stelle.

Nach dem Tode der Gattin des Herrn Groos wurde von dem hiesigen Oberamte die Aufnahme eines vollständigen Inventars verfügt, wie es überall da geschieht, wo, wie hier, unmündige Kinder sind. Um der oberamtlichen Verfügung zu genügen, mußte sich Herr Groos Disponenden verbitten, was er mit Angabe des Grundes that. — Herr Groos hatte sich schon im vorigen Jahre Disponenden verbitten, und darüber lacht unser Anonymus ebenfalls und meint, hieraus sei ersichtlich, daß nicht allein Todesfälle bei Herrn Groos auf die Disponenden einwirkten; den Grund vergißt er anzuführen, welcher der vorjährigen Remittenden-Actur beigefügt ist, worauf es heißt: „Ich bitte dringend mir nichts zur Disposition zu stellen, da von einigen Werken neue Auflagen erscheinen.“ —

Für unsere geehrten Herren Collegen wäre diese Aufklärung überflüssig, denn sie sind von den Verhältnissen unterrichtet; sie gilt nur dem lachenden Individuum, welches sich auf eine des deutschen Buchhändlers unwürdige Weise geberdet, eine fast unglaubliche Ignoranz entwickelt und sich als herzloser Mensch darstellt.

Karlsruhe, den 23. Juli 1841.

Die Buchhandlung von
Ch. Th. Groos.

Mannigfaltiges.

Die französische freie Presse und die Jäger von Vincennes. Oeffentliche Blätter melden: In Straßburg waren vor Kurzem Probeblätter zweier Journale erschienen: „die Wespen“ und „die Nadeln.“ Beide hatten satyrische Sittenbilder zum Zweck. Als Parodie hierauf las man am 27. Juli an allen Straßenecken den Prospectus eines angeblich neu erscheinenden Journals, das den Titel führen sollte: „Die Bajonette der Jäger von Vincennes, ein stechendes und schneidendes periodisches Blatt.“ Es hieß darin unter Andern: während die „Nadeln“ und „Wespen“ ihre Personen nur durch Anfangsbuchstaben bezeichneten, so daß man sie höchstens mit Ohrfeigen oder Stockschlägen regaliren dürfte, würde das neue Journal die vollständigen Namen nennen, und man dadurch gezwungen sein, sich auf Säbel oder Pistolen mit ihnen zu schlagen; es werde in das Innere der Familien eindringen und deren Geheimnisse entschleiern &c.“ Allein die Folgen dieses Spases waren ernsthaft. Abends sah man die Jäger von Vincennes die Stadt durchziehen und diese Anschlagzettel mit ihren Säbeln von der Mauer abreißen. Umsonst suchten mehre Personen ihnen verständlich zu machen, daß diese Zettel nichts enthielten, was sie beleidigen könne und daß es ein Spaß sei, der sie nichts angehe; die Soldaten wollten aber nichts hören. Es entstanden

mehrere Schlägereien, und die Neugierde, um den Anschlagzettel zu lesen, nahm immer zu. Man hoffte, daß die Offiziere dem Mißverständnis ein Ende machen würden.

Dichterbewilligungen. Nic. Becker erhielt vom Könige von Preußen für sein Rheinlied 1000 Thlr.; Racine von Ludwig XIV. für ein Hochzeitsgedicht ein Jahrgeld von 600 Livres; Addison für ein Lobgedicht vom Könige Wilhelm ein jährliches Reifestipendium von 300 Pf. St. und für seinen „Feldzug“ die Stelle eines Unterstabssecretairs; Morini von Ludwig XIII. 100,000 Livres; Sannazaro für ein Gedicht von sechs Zeilen auf Venedig von dieser Stadt 600 Goldstücke; Voltaire bekam für die Farce „die Prinzessin von Navarra“ allein die Stelle eines Kammerjunkers, die damals in einem Werthe von 60,000 Livres und veräußlich war; Bessener bekam für ein Gelegenheitsgedicht vom Kurfürsten von Brandenburg, nebst dem Legationsraths-Titel, jährlich 300 Thlr.; Konrad von den französischen Königen Heinrich II., Franz II., Karl IX. und Heinrich III. Ehrenstellen und Geld ohne Maß; Desportes erhielt von Karl IX. für ein einziges Gedicht 8000 Thlr., vom Admiral Teyouse für ein Sonett eine Abtei, mit 30,000 Livres jährlicher Einkünfte, und von Anton Heinrich III. jährlich 10,000 Thlr.; Boursault erhielt für seine poetische „Wochenzeitung“ von Ludwig XIV. jährlich 2000 Livres und freien Tisch bei Hofe. (W. Theaterz.)

Der Rheinisch-Westphälische Anzeiger, dessen Aufhören in Nr. 67 gemeldet wurde, wird nach 3 Monaten aufs Neue erscheinen. J. Bagel in Wesel setzt denselben vom 1. October an fort.

Das Leipziger Tageblatt enthält folgende Anzeige: Ein Buchbinder, nahe bei Leipzig, welcher den Verlagsbuchhandel und vorzüglich die Buchdruckerkunst gründlich versteht, sucht in diesen Fächern zu sofortigem Antritt eine Anstellung; als was? gleichviel.

In dem franz. Kataloge von Durand findet sich unter den fremden Büchern auch ein Nachdruck von Bredow's Weltgeschichte in folgender Weise angezeigt: Bredow, Weltgeschichte. Neutlingen 1833.

Die in der Schweiz kürzlich erschienenen „Gedichte eines Lebendigen“ von Georg Herwegh sind in Frankfurt a. M. verboten worden.

Verantwortlicher Redacteur: J. de Marle.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der
Presse.

[3857.] **Mädler's popul. Astronomie**

wird in etwa 14 Tagen beendigt sein. Dies die Antwort auf die zahlreich bei mir eingehenden Anfragen. Die 4. bis 6. Bfg. wird dann zusammen versandt.

Berlin, den 27. Juli 1841.

Carl Henmann.

[3858.] Im September oder Anfang October erscheint bei mir:

Christlicher Volkskalender
für das Gemeinjahr 1842.

12. Sauber in Umschlag geh. Preis nur 5 Ngr (4 gr).

Handlungen, welche mit Bestimmtheit auf Absatz dafür rechnen, wollen mir Ihren Bedarf zeitig anzeigen. Placate stehen zu Diensten.

Insertionen, der Tendenz des Kalenders entsprechend, werden bis Mitte August erbeten.

Berlin, im Juli 1841.

A. Wohlgemuth's Buchhandlung.

[3859.] In der Enslin'schen Buchhandlung (Ferd. Müller) in Berlin erscheint in einigen Monaten:

Lisco, Dr. th. Fr. Gust., Katechismus der christlichen Lehre, ein Leitfaden für den evangelisch-christlichen Katechumenen-Unterricht mit ausgedruckten Bibelstellen. Zweite durch ausgedruckte Bibelstellen vermehrte Ausgabe. 6 Bog. Preis 5 Ngr (4 gr) mit $\frac{1}{2}$ Rabatt.

Wer mindestens 50 Expl. auf einmal nimmt, erhält sie mit $33\frac{1}{2}$ % Rab. Bei ersten Einführungen geben wir bei 100 auf einmal genommenen Exempl. überdies noch 10 Freierpl.

Um einen Maßstab bei der Versendung zu haben, bitten wir den Bedarf zu verlangen.

Früher, 1839, erschien von demselben Verfasser:

Lisco, Dr. th. Fr. Gust., das christliche apostolische Glaubensbekenntniß. Ein Hülfsbuch für Lehrer beim Katechumenen-Unterricht. kl. 8. 17 Bog. Preis 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Dies Werk ist das Handbuch für Lehrer beim Gebrauch des obengenannten Katechismus. Auch hiervon bitten wir, wenn's beliebt, à cond. zu verlangen.

[3860.] In Kurzem versenden wir:

Portugiesisch-Deutsches und Deutsch-Portugiesisches Wörterbuch von Dr. Wollheim.

circa 60 Bogen. Preis 3 $\frac{1}{2}$ 20 Ngr

und bitten um gef. Angabe Ihres Bedarfs fest und à cond. Hamburg, im Juli 1841. **Magnus & Co.**

[3861.] Bei A. Asher & Co. erscheint:

De la

Personalité de Dieu

et

de l'immortalité de l'ame.

Examen de quelques résultats de la philosophie allemande par le **Dr. Gros.**

8 Bogen. 8. 1 $\frac{1}{2}$.

Anzeigen neuer und älterer Bücher,
Musikalien u. s. w.

[3862.] **Neue ganz elegante Taschen-Ausgaben.**

In Unterzeichnetem sind erschienen:

Hermann und Dorothea

von

Goethe.

Eleganteste Taschen-Ausgabe mit einem Stahlstich.

Preis roh 54 kr. oder 15 Ngr (12 gr), in englischem Einband mit goldenem Schnitt 1 fl. 24 kr. oder 26 $\frac{1}{2}$ Ngr (21 gr).

Wilhelm Tell.

Ein Schauspiel

von

Schiller.

Eleganteste Taschen-Ausgabe in englischem Einband mit goldenem Schnitt und einem Stahlstich.

Preis 1 fl. 36 kr. oder 1 $\frac{1}{2}$.

Goethe's Faust.

Eine Tragödie.

Zwei Theile in englischem Einband mit goldenem Schnitt und einem Stahlstich.

Preis 4 fl. 48 kr. oder 2 $\frac{1}{2}$ 25 Ngr (2 $\frac{1}{2}$ 20 gr).

Gedichte

von

Friedrich von Schiller.

2 Theile

in elegantester Taschen-Ausg. in engl. Einband mit Goldschn. Preis 3 fl. 12 kr. oder 2 $\frac{1}{2}$.

Diese neuen, in typographischer Ausstattung alle frühern weit übertreffenden Ausgaben empfehlen sich wohl von selbst.

In gleichem Format und in derselben Ausstattung werden im laufenden Jahr die weitern Schiller'schen Theaterstücke, so wie die in unserm Verlag erschienenen Lyriker: **Goethe, Uhland, Lenau, Platen, Zedlig, Schwab, Kerner, Freiligrath** u. s. w. dieser hübschen Sammlung sich anreihen. Stuttgart und Tübingen, Juni 1841.

J. G. Cotta'scher Verlag.

[3863.] **Englische Perl-Bibel.**

Durch mich kann bezogen werden:

Eine außerordentlich schöne Ausgabe der Bibel in englischer Sprache, mit Perlschrift sehr rein und deutlich auf geleimtem Velinpapier gedruckt, Taschenformat, **gebunden in Leder mit Goldschnitt,**

zu dem sehr billigen Preise von 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ netto. Es können jedoch nur feste Bestellungen berücksichtigt werden.

Elberfeld, den 30. Juli 1841.

Wilhelm Gassel.

[3864.]

Leipzig im Juli 1841.

P. P.

Um Ihre bisherige thätige Verwendung für meinen Verlag möglichst zu belohnen, so wie Sie zu fortwährender Bemühung für denselben zu veranlassen, liefere ich von jetzt ab meine Jugendschriften zu folgenden nur für Sie, keineswegs aber für das Publikum herabgesetzten Preisen.

Auf feste Rechnung die ganze Sammlung zusammen genommen für 3 r 7 $\frac{1}{2}$ Ngr (3 r 6 gr) netto. Dahingegen Einzelnes mit 50 % Rabatt.

Es wird Ihnen nicht schwer werden, ein Exemplar der ganzen Sammlung, welche im Ladenpreise 9 r 21 $\frac{1}{2}$ Ngr (9 r 17 gr) ord. beträgt, anzubringen, da sowohl die geschätzten Namen der Verfasser, so wie die ganze Ausstattung der Bücher nichts zu wünschen übrig lassen.

Kerndörfer, Dr., Erstes Schul- und Hausbuch für die Jugend, oder: Neu eingerichtetes **ABC** und Lesebuch zum Privat- und Schulunterricht. Mit 25 schön ausgemalten Kupfern. geb. 15 Ngr (12 gr).

— **Neuer Declamirsaal.** Eine Sammlung zum mündlichen Vortrage geeigneter erzählender Gedichte beliebter neuer vaterländischer Dichter, zur angenehmen Unterhaltung geselliger Zirkel. 1. Bd.: Gedichte launigen Inhalts. 1837. broch. 22 $\frac{1}{2}$ Ngr (18 gr).

— 2. Band: Gedichte ernsten Inhalts. 1836. broch. 22 $\frac{1}{2}$ Ngr (18 gr).

Maukisch, S. C., William Wood und die Esquimeaur. Eine Erzählung zur belehrenden Unterhaltung für die Jugend. Mit 4 illum. Kupfern. 8. geb. 26 $\frac{1}{2}$ Ngr 21 (gr).

— **Reisen in die Ferne, oder Vater Reinhold's Mittheilungen** über die Erde und ihre Bewohner. Ein Lese- und Bilderbuch zur Belehrung u. Unterhaltung der Jugend in der Völkerkunde u. Erdbeschreibung. Mit 6 schön ausgemalten Kpfen. geb. 1 r 5 Ngr (1 r 4 gr).

Müller, S., das Kinderbüchlein für die lieben Kleinen von 6 bis 8 Jahren, die fertig lesen, Gutes und Erfreuliches lernen wollen. Zum Vorlesen und Nacherzählen. Mit 11 schönen ausgemalten Kpfen. geb. 20 Ngr (16 gr).

Schoppe, A., geb. Weise, Feierstunden, oder: Erzählungen und Märchen für Geist und Herz, für die gebildete Jugend von 10 bis 14 Jahren. Mit 6 schönen ausgemalten Kupfern. geb. 1 r 15 Ngr (1 r 12 gr).

Solbrig's neuestes Declamirbuch für Schule und Haus, zum Lehren und Lernen herausgegeben. Eine Auswahl deutscher Gedichte, Monologen, Dialogen, Reden, Erzählungen und Anekdoten. Mit Erläuterungen über den Vortrag derselben, zum Behuf des Unterrichts auf Schulen und der Uebung in der Declamation. 1835. broch. 1 r .

Zichner, J. G. (Pfarrer in Schlettau), Es giebt keine Gespenster! Unterhaltende und belehrende Erzählungen für die Jugend. Mit 6 illum. Kpfen. 8. geb. 1 r 7 $\frac{1}{2}$ Ngr (1 r 6 gr).

— **Widar** (Verf. von „Sachsens Volksagen“), deutsche Sagen und Märchen für die Jugend. Mit 7 illum. Kupfern. 8. geb. 1 r 7 $\frac{1}{2}$ Ngr (1 r 6 gr).

Bei dieser Gelegenheit ersuche ich Sie zugleich nochmals um gütige Verwendung für folgende drei Werke:

Conversationslexicon, neuestes und wohlfeilstes, ein Universalhandbuch für jeden Stand u. jedes Alter. 3 Bde. gr. 8. ft. br. 2 r 15 Ngr (2 r 12 gr).

Kerndörfer, Dr., Handbuch der Beredsamkeit, zum Schul- und Privatunterricht. Mit erläuternden Beispielen aus den besten deutschen Dichtern. 8. br. 18 $\frac{1}{2}$ Ngr (15 gr).

Greif, Dr. C., der Erzähler oder: das Buch für lange Winterabende. Eine Gallerie der interess. Erzählungen, der merkwürdigsten histor. Begebenheiten, Empörungen, Verschwörungen, Revolutionen und Kriege aller Zeiten, charakterischer Züge aus dem Leben berühmter Zeitgenossen, vorzüglicher Anekdoten, Witzworte und Epigramme. Allen Ständen zur Unterhaltung gewidmet. 1836. broch. 4 Bde. gr. 8. 5 r 10 Ngr (5 r 8 gr). Dasselbe 1837 4 Bde. 5 r 10 Ngr (5 r 8 gr).

Um Ihnen auch bei diesen dreien einen nicht unbedeutenden Gewinn zu verschaffen, so offerire ich Ihnen

das Erstere: auf feste Rechnung mit 50 % Rabatt gegen baar für 1 r netto

das Zweite: auf feste Rechnung mit 50 % Rabatt, à cond. mit 33 $\frac{1}{2}$ %

und Letzteres: auf feste Rechnung à Jahrg. für 1 r 7 $\frac{1}{2}$ Ngr (1 r 6 gr) netto, gegen baar pro Jahrg. 1 r .

Noch bemerke ich, daß Ihnen Vorstehendes, mit Annahme des Erzählers, auch à cond. zu Diensten steht, doch natürlicher Weise dann nur mit $\frac{1}{4}$ Rabatt.

Zum Schluß ersuche ich Sie um Ihre gefällige recht thätige Verwendung für obige, gewiß in jeder Hinsicht empfehlungswerthe Werke.

Mit Hochachtung und Ergebenheit

C. L. Frigische.

[3865.] Wir beabsichtigen, mehrere Artikel, die früher bei uns erschienen und einer Empfehlung werth sind, bis Neujahr 1842 im Preise bedeutend zu ermäßigen. Handlungen, mit denen wir in Verbindung stehen, bewilligen wir diese ganze Sammlung mit 25 % Reb. und gegen baar mit 33 $\frac{1}{2}$ %. Wer aber à cond. verlangt, dem können wir nur die Artikel im Ladenpreise liefern. **Reductionstabelle**, zuverlässige, der im großen deutschen Zollverein vorkommenden Münzen, als z. B. des preuß. Orts- in Silbergeld u. in Gulden u. s. w. u. s. w., nebst Rabatt- u. Zinsen-Berechnungen in preuß. Gelde u. in Gulden, zu $\frac{1}{4}$ bis 5 %, bearbeitet von Probator Siebert u. Menz. gr. 4. 36 Seiten, sonst 12 $\frac{1}{2}$ Ngr (10 gr), jetzt 6 $\frac{1}{8}$ Ngr (5 $\frac{1}{2}$ gr).

Dingelstedt, F., die neuen Argonauten; komischer Roman, sonst 1 r 15 Ngr (1 r 12 gr), jetzt 26 $\frac{1}{2}$ Ngr (21 gr). **Handbuch der bürgerlichen Kochkunst für Deutschlands Frauen und Töchter, oder faßliche Anweisung** etc. auf eine wohlfeile Art im Besitz von mehr denn 750 Recepten im Kochen, Einmachen, Backen, sowie zur Bereitung von warmen u. kalten Getränken gelangen zu können. 3 Thle. 32 Bogen in 8. steif broschirt, sonst 22 $\frac{1}{2}$ Ngr (18 gr), jetzt 11 $\frac{1}{4}$ Ngr (9 gr).

Kromm, J. J., die Parabeln Jesu, praktisch homiletisch bearbeitet für den Religionslehrer. gr. 8. 23 Bogen, sonst 1 r 15 Ngr (1 r 12 gr), jetzt 22 $\frac{1}{2}$ Ngr (18 gr).

Wolf, R. Dr., Lesebuch für die reifere Jugend, mit besonderer Rücksicht auf die Bildung des mündlichen Vortrages. gr. 8. 25 $\frac{1}{2}$ Bogen. Sonst 1 r , jetzt 22 $\frac{1}{2}$ Ngr (18 gr).

Zugleich machen wir die Herren Collegen aufmerksam, die noch Exemplare von Schencks Wiesenbau, ohne Aussicht zum Absatz, auf dem Lager haben, uns recht bald zu remittiren, da es uns an Exemplaren zum Ausliefern fehlt!

Fulda, im August 1841.

C. Müller'sche Buchhandlung.

[3866.]

Verzeichniß

im Preise herabgesetzter Bücher von
G. D. Bädeler in Essen.

- Bädeler, J. G. H. J., kurzer und faßlicher Unterricht in der einfachen Obstbaumzucht. 5. Aufl. mit Kupfern. 8. 1826. Statt 15 Ngr. jetzt 5 Ngr.
- Borheck's Geschichte der Länder Cleve, Mark, Jülich, Berg und Ravensberg, nach Teschenmacher u. A. nebst einer Geschichte der Stadt Duisburg. 8. 1800. Statt 2 Ngr. 15 Ngr. jetzt 1 Ngr.
- Euripides Phönikerinnen, metrisch verdeutscht mit Anmerk. von H. Knebel. gr. 8. 1830. Früher 15 Ngr., jetzt 7½ Ngr.
- Fiedler, Dr. Fr., Geschichten und Alterthümer des untern Germaniens aus dem Zeitalter der römischen Herrschaft. 1r Bd. Römische Denkmäler der Gegend von Kanten und Wesel. Mit 5 Kupfern. 1824. Statt 1 Ngr. jetzt 15 Ngr.
- Fink, G. W., erste Wanderung der ältesten Tonkunst, als Vorgeschichte der Musik oder als erste Periode derselben. Mit 8 Kupf. 8. 1831. Früher 1 Ngr. 20 Ngr., jetzt 25 Ngr.
- Flie dner, L., Collectenreise nach Holland nebst ausführl. Darstellungen über Kirchen-, Schul-, Armen- und Gefängnißwesen. 2 Bde. Mit Kupfern. gr. 8. 1831. Früher 3 Ngr. 15 Ngr., jetzt 1 Ngr.
- Gläser, K., evang. Choralmelodienbuch mit kurzen und leichten Zwischenspielen, enthaltend 140 Choralmelodien. 4. 1826. Früher 3 Ngr., jetzt 1 Ngr.
- — 17 musikalische Wandtafeln zur Unterweisung im Singen nach Noten; nach Ratorps Methode, nebst Anweisung im Singen. 1821. Früher 3 Ngr., jetzt 1 Ngr.
- Hofmeister, Dr. K., Romeo oder Erziehung und Gemeingeist. Aus den Papieren eines nach Amerika ausgewanderten Lehrers. 3 Bde. gr. 8. 1834. Früher 3 Ngr., jetzt 1 Ngr.
- Körte, Dr. W., Leben und Studien Friedr. Aug. Wolfs des Philologen. 2 Bde. gr. 8. 1833. Früher 3 Ngr., jetzt 1 Ngr.
- v. Mauvillon, J. W., Anweisung zur Erlernung des Schachspiels. Mit 267 Spielen auf 19 Tafeln. gr. 8. 1827. Statt 3½ Ngr. jetzt 1 Ngr. 15 Ngr.
- — Die von 1824—1828 von den Londoner und Edinburger Schachklubbs gespielten fünf Schachpartien mit Anmerkungen. „Supplement zur Anweisung.“ gr. 8. 1830. Früher 20 Ngr., jetzt 10 Ngr.
- — Belehrende Unterhaltungen für junge Schachspieler, bestehend in ausgesuchten Stellungen. 5 Hefte. 1831 bis 1835. Früher 2½ Ngr., jetzt 1 Ngr. 7½ Ngr.
- Merr em, B., Beiträge zur Naturgeschichte der Schlangen. 3 Hefte mit 37 ausgem. Kupf. gr. 8. 1822. Statt 12 Ngr. jetzt 6 Ngr.
- v. Deynhausen, C., Versuch einer geognostischen Beschreibung von Oberschlesien, Polen, Galizien und österr. Schlesien. Mit Kupf. und Karte. gr. 8. 1822. Statt 3¾ Ngr. jetzt 1 Ngr. 22½ Ngr.
- — v. Dechen und la Roche, geognostische Umrisse der Rheinländer zwischen Basel und Mainz. Mit Kupf. 2 Thle. gr. 8. 1825. Statt 4 Ngr. jetzt 2 Ngr.

- Plücker, Dr. J., analytisch-geometrische Entwicklungen. 2 Bde. mit Kupf. gr. 8. 1828—31. Statt 5¾ Ngr. jetzt 2 Ngr.
- Reinbeck, Dr. G., Handbuch der deutschen Sprachwissenschaft. 7 Thle. in 4 Bden. gr. 8. 1819—1828. Früher 5 Ngr. 27½ Ngr., jetzt 2 Ngr. 15 Ngr.
- — poetische Beispielsammlung. gr. 8. 1824. Statt 1½ Ngr. jetzt 20 Ngr.
- — prosaische Beispielsammlung. gr. 8. 1828. Statt 1½ Ngr. jetzt 20 Ngr.
- Tacitus, Agricola, lateinisch und deutsch, mit Anmerk. von Prof. J. E. Schlüter. 8. 1808. Statt ¾ Ngr. jetzt 7½ Ngr.
- — Geschichtsbücher. Deutsch vom Prof. Schlüter. 8. 1834. Statt 1½ Ngr. jetzt 15 Ngr.
- — Annalen. Deutsch vom Prof. Schlüter. 3 Bde. 8. 1809—1818. Statt 3 Ngr. jetzt 1 Ngr.
- Weber, C. F., Repertorium der classischen Alterthums- wissenschaft. 3 Bde. Literatur der Jahre 1826—1828. Essen 1832—1834. Statt 5 Ngr. jetzt 1 Ngr.

[3867.] Im Verlage von **Ferdinand Hirt** in Breslau erschien so eben und steht à cond. zu Befehl:Die
eisenhaltigen
Quellen zu Altwasserin
Schlesien,
beschrieben

von

Dr. Joh. Wendt,

Königl. Geheimen Medicinalrath, Professor der Medicin und praktischem Arzte zu Breslau, mehrerer Orden Ritter und vieler gelehrten Gesellschaften Mitgliede.

Mit zehn malerischen Ansichten, nach Originalzeichnungen von Koska.

gr. 8. geh. 1 Ngr.

[3868.] Bei mir ist erschienen und versandt:

- Barter, R., Geduld in Leiden, aus d. Engl. v. Kunze. ½ Ngr.
- Lisco, die Parabeln Jesu, exegetisch-homiletisch bearbeitet. 3. Aufl. 1½ Ngr.
- Batke, die menschliche Freiheit im Verhältniß zur Sünde und zur göttlichen Gnade wissenschaftlich dargestellt. 2¾ Ngr.
- Odeum. Eine Auswahl von ernstern und launigen Gedichten, welche sich zum mündlichen Vortrage in geselligen Kreisen eignen. Gesammelt und herausgegeben von A. Cosmar. 1. bis 10. Bändchen. à ½ Ngr.

Von letzterem Buche bitte ich immer à cond. vorrätzig zu halten, da gewiß oft Nachfrage sein möchte.

G. Bethge in Berlin.[3869.] **Taschenbücher zu herabgesetzten Preisen.**

- Gedenke mein 1840. 1841. à 15 Ngr. (12 gGr.) n. Jeder Jahrgang mit 6 Stahlstichen, elegant gebunden. 1832—1839 fehlt.
- Cyanen 1839. 1840. 1841. à 15 Ngr. (12 gGr.) n. Jeder Jahrgang mit 6 Stahlstichen, elegant gebunden. Wien, 1. August 1841.

Pfautsch & Comp.

[3870.] Bei G. E. Meyer sen. in Braunschweig sind die beiden folgenden wichtigen wissenschaftlichen Werke so eben erschienen und an alle Buchhandlungen, welche den Saldo rein bezahlt haben, versandt worden:

Poisson, S. D., Lehrbuch der Wahrscheinlichkeitsrechnung und deren wichtigsten Anwendungen. Deutsch bearbeitet und mit den nöthigen Zusätzen versehen von Dr. C. H. Schnuse. 35 Bog. Lexikonformat. geh. Preis 2 r 22½ Ngr (2 r 18 gr).

Das ebengenannte Werk Poisson's, der wegen seiner vielfältigen Entdeckungen in den verschiedenen Zweigen der mathematischen Wissenschaften unter allen gebildeten Nationen als Mathematiker ersten Ranges bekannt ist, enthält so viel Neues, dem Verfasser Eigenthümliches, daß es als das wichtigste neuere Werk über Wahrscheinlichkeitsrechnung betrachtet werden muß. Dieses Werk ist nicht bloß für den eigentlichen Mathematiker, sondern für jeden Naturforscher, Staatsmann, Juristen u. s. f., welcher sich von den die Erscheinungen der physischen und moralischen Welt beherrschenden Gesetzen und deren Erforschung eine nähere Einsicht verschaffen will, von der höchsten Wichtigkeit, und für jeden Studirenden der Mathematik ist dieses Werk besonders deswegen so wichtig, weil die Wahrscheinlichkeitsrechnung gerade derjenige Zweig der Mathematik ist, welcher die geistigen Fähigkeiten in philosophischer Beziehung am meisten ausbildet und zugleich die vielfältigsten und verschiedenartigsten Anwendungen der mathematischen Analysis, deren wahrer Geist und Kraft erst durch ihre Anwendungen begriffen wird, darbietet.

Vambour, Graf von, Theoretisch-praktisches Handbuch über Dampfmaschinen, enthaltend: die Construction der Locomotiven und ihre Anwendungsart zur Fortschaffung der Lasten, die Berechnungsart der Geschwindigkeiten, mit welchen sie bestimmte Ladungen fortbewegen, und die Vortheile, welche sie unter allen Umständen gewähren können, die Angabe der Bedingungen, welche bei ihrer Construction zur Erlangung bestimmter Effecte erfüllt werden müssen, Untersuchungen, welche sich auf eine große Anzahl in England angestellter Versuche stützen, u. Nach der zweiten, sehr vermehrten und verbesserten Originalausgabe deutsch bearbeitet von Dr. C. H. Schnuse. 25 Bogen, Lexikonformat, mit 5 Steindrucktafeln, geh. Pr. 2 r 22½ Ngr (2 r 18 gr).

Wie wichtig die Lehre von den Dampfmaschinen überhaupt und die von den auf Eisenbahnen angewandten Dampfmaschinen oder Locomotiven insbesondere gegenwärtig für die sociale Welt ist, braucht kaum erinnert zu werden; aber bemerken wollen wir, daß der Verfasser des in Rede stehenden theoretisch-praktischen Handbuchs in der ersten Auflage desselben zuerst die wahre Theorie der mechanischen Wirkung des Dampfes in den Locomotiven aufgestellt und dadurch die ganze Dampfmaschinenlehre auf eine neue feste Grundlage gebaut hat, so daß man jetzt im Stande ist, die Dimensionen der Dampfmaschinen zum Voraus so zu berechnen, daß sie genau bestimmte Effecte hervorbringen. Ferner ist noch ausdrücklich zu bemerken, daß diese zweite Ausgabe des fraglichen Werkes völlig umgearbeitet ist, und im Vergleich zu der ersten als ein ganz neues Werk erscheint. Denn es sind nicht bloß die theoretischen Untersuchungen bündiger, einfacher und vollständiger, als in der ersten Auflage dargestellt, sondern auch die vielen neuen Erfahrungsergebnisse hinzugekommen, welche der Verfasser durch die vielen, seit 1836 in England angestellten Versuche erhalten hat.

Zugleich sind versandt:

Kock, Ch. Paul de, Jenny, oder die drei Blumenmärkte in Paris, und: Eine musikalische Morgenunterhaltung. E. de Bernard, die Vergeltung. Drei Novellen aus dem Französischen von Dr. Ed. Brindmeier. geh. 1 r ord., gegen baar mit 50 pCt.

Serle, W. A., der bürgerliche Salon. Genrebilder aus der Gegenwart. 2 Bde. 2 r 10 Ngr (2 r 8 gr) ord. Inhalt: 1r: Die Grünröcke. Das geheimnißvolle Haus. 2r: Der falsche Prinz. Die Hinterthür. Der Moderne. Zampa.

Blumer, der Liebe Duldung. Drama in fünf Akten. geh. 20 Ngr (16 gr) ord.

[3871.] B. Seligsberg in Bayreuth offerirt gegen baar franco Leipzig:

1 S. Augustini opera. XI Tomi c. ind. Col. Agripp. 1616. in 6 Schwbden. gr. Fol. 17 r .

1 — ejusd. opera. XI Tomi c. ind. Basil. (Froben.) 1569. in 5 Schwbden. gr. Fol. 11 r .

1 Griechische Prosaisker in neuen Uebersetz. von Tafel, Dsiander u. Schwab. Stuttg. (Nezler.) 1. bis 201. Bdchn., broch. ganz neu 12 r .

1 — dieselben 1. bis 192. Bdchn., wovon 109 Bdchen in 33 Pappbden sauber geb., die übrigen broch. w. n. 13 r .

1 Römische Prosaisker, übersetzt von Demselben. 1. bis 159. Bdchen., wovon jedoch 7 Bändchen fehlen; die 152 Bdchn. br. g. neu 9 r .

(Viele einzelne Bändchen dieser Sammlung à 1½ gr .)

1 Corpus juris civilis glossatum, c. not. D. Gothofredi etc. VI. Voll. Lugd. 1589. in 6 Frzbden. gr. Fol. (v. Ebert 11032) 10 r .

1 Corpus juris canonici glossat. III Tomi. Lugd. 1671. in 3 Frzbden. gr. Fol. (v. Ebert 5300) 6 r .

1 Herder, J. G. v., sämmtl. Werke. T. A. 60 Bdchn. in 60 Ppbdn. 10 r .

1 Goethe's sämmtl. Werke. 40 Bdchen. T. A. in 40 Ppden. 9 r .

1 Stolberg, der Brüder Ch. u. Fr. L. Grafen zu, gesammelte Werke, 20 Bde. Hamb. 1820—25. broch. w. neu gr. 8. 9 r .

1 Unsere Zeit. 120 Hefte, außerord. Hefte 1—13; Supplem.-Hefte 1—7. u. Generalregister, in 35 Ppbdchen m. Tit. g. neu 7 r .

Sämmtlich bestens conservirt.

[3872.] Metronome nach Mälzl,

in pyramidenförmigen Kästchen von Mahagoniholz verschlossen, mit gut gearbeitetem Gangwerke und genau eingerichteter Mensur versehen, Preis ord. 9 r — netto 7 r 8 Ngr Pr. St.

Solche, welche den ganzen Takt mit einer Glocke und zugleich die Takteintheilungen mit dem gewöhnlichen Pendelschlage angeben, Preis ord. 13 r 10 Ngr — netto 10 r Pr. St.

Um den Bezug dieser als vorzüglich anerkannten Instrumente zu erleichtern, haben wir die Einrichtung getroffen, daß beide Sorten zu den angelegten Netto-Preisen von unserm Commissionair Hrn. W. Härtel in Leipzig gegen baar ausgeliefert werden.

Mainz im Juli 1841.

B. Schott's Söhne.

[3873.] Hiermit benachrichtige ich die verehrlichen Sortimentshandlungen, daß die

Erste Lieferung der Fortsetzung

von

Rottecks allgemeiner Geschichte,
Geschichte

der

letzten 25 Jahre

von

K. H. HERMES,

in meinem Verlage erschienen ist.

Die Versendung nach Süd-Deutschland geschah am Montag den 26. Juli, über Frankfurt a. M.

Die Versendung nach Nord-Deutschland und Oesterreich trifft Dienstag den 3. August in Leipzig ein.

Der erste Stereotypabdruck von 5000 Exemplaren vergriff sich noch vor Erscheinen, während der eingehenden Bestellungen, jedoch gestattet der eben beendigte zweite unveränderte Abdruck die sofortige Ausführung der sich rasch folgenden Nachbestellungen.

Handlungen, welche noch nicht verlangten, bitte um schnelle Einsendung ihrer Ordres.

Braunschweig, den 1. August 1841.

George Westermann.

[3874.]

Preis = Herabsetzung.

Fenimore Cooper's ausgewählte Romane.

Zehn Bände gr. 8. mit Cooper's Portrait.

Der Spion.

Der Letzte der Mohikaner.

Die Ansiedler.

Der Lootse.

Lionel Lincoln.

Die Steppe.

Der Bravo.

Der Freibeuter.

Die Grenzwohner.

Die Wassernixe.

Kosten von heute ab complet 5 Thlr. — 9 fl. — mit 33 $\frac{1}{2}$ % Rabatt, gegen baar 2 Thlr. 15 Ngr.
(2 Thlr. 12 gGr.) — 4 fl. 30 fr. netto.

Einzelne Bände werden mit 22 $\frac{1}{2}$ % Ngr. (18 gGr.) — 1 fl. 12 fr., und 33 $\frac{1}{2}$ % Rabatt berechnet.

Frankfurt a. M., den 15. Juli 1841.

J. D. Sauerländer.

[3875.] Bei Pfautsch & Comp. in Wien

ist so eben erschienen

und in allen Buchhandlungen zu haben:

Gräfenberg.

Einladungen, Mittheilungen, Betrachtungen.

Von

Dr. G. M. Selinger.

8. broschirt 1 $\frac{1}{2}$ fl.**BIFOLIEN.
Dichtungen**

von

Johann Gabriel Seidl.

Zweite vermehrte Auflage.

8. broschirt 1 $\frac{1}{4}$ fl.

[3876.] Im Verlage der Enslin'schen Buchhandlung (Ferdinand Müller) in Berlin ist vollständig geworden:

Sammlung von Denkmälern der *Architectur*, *Sculptur* u. *Malerei* vom IV. bis zum XIV. Jahrhundert. In 3335 Abbildungen auf 328 Kupfertafeln. Gesammelt und zusammengestellt durch J. B. L. G. Seroux d'Agincourt. Nebst erläuternden Texten. Revidirt von A. Ferd. von Quast. In III Abtheilungen. (Kupfer in Folio, Einleitung und Text in Quarto.) I. Abtheilung: **Architectur** 73 Kupfer in 1 Bande.; II. **Abtheilung: Sculptur**: 51 Kupfer in 1 Bde.; III. **Abtheilung: Malerei**: 204 Kupfer in 2 Bdn. Preis der ganzen Sammlung geb. 33 $\frac{1}{2}$ fl. 10 Ngr. (33 $\frac{1}{2}$ fl. 8 gGr.).

Die einzelnen Abtheilungen werden auch apart gegeben und zwar kostet alsdann die

Abtheilung *Architectur* mit Text 9 $\frac{1}{2}$ fl. 10 Ngr. (9 $\frac{1}{2}$ fl. 8 gGr.).

— *Sculptur* — — 7 $\frac{1}{2}$ fl. 10 Ngr. (7 $\frac{1}{2}$ fl. 8 gGr.).

— *Malerei* — — 20 $\frac{1}{2}$ fl. 20 Ngr. (20 $\frac{1}{2}$ fl. 16 gGr.).

Bei Baarzahlingen geben wir von obigen Preisen $\frac{1}{3}$, auf Rechnung $\frac{1}{4}$.

Diejenigen Handlungen, welche mit ziemlicher Zuversicht glauben, von obigem Werke Absatz erzielen zu können, bitten wir zu verlangen.

8r Jahrgang.

[3877.] So eben verließ die Presse:

Vom vernünftigen Gebrauche

des

kalten Wassers

in

Gesundheit und Krankheit.

Von

Dr. Bernhard Hirschel.

Zweite vermehrte Auflage.

gr. 8. broschirt. $\frac{1}{2}$ fl.**Encyclopädie**

der

deutschen Nationalliteratur

oder

biographisch-kritisches Lexicon

der

deutschen Dichter und Prosaisten

seit den frühesten Zeiten

nebst

Proben aus ihren Werken.

Bearbeitet und herausgegeben

von

Dr. O. G. B. Wolff,

Professor an der Universität Jena.

59. u. 60. Lieferung oder VI. Band neunte u. zehnte Lief.

Roy. 4. broschirt $\frac{1}{2}$ fl.

⚡ Diese Encyclopädie eilt ihrer Vollendung entgegen. Ich habe eine zweite Ausgabe veranstaltet in monatlichen Lieferungen à 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. (6 gGr.). (10 Lieferungen bilden einen Band.) Handlungen, die sich für dieses allenthalben sein Publikum findende Werk verwenden wollen, stehen Exemplare à cond. zu Diensten.

Leipzig, den 5. August 1841.

Otto Wigand.

125

[3878.] **Neues Abonnement vom Staatslexicon**
von **Rottck** und **Welcker**.

Diese neue Ausgabe des als **classisch** anerkannten Werkes:

Staatslexicon
oder **Encyclopädie der sämtlichen Staatswissenschaften**

von

C. v. Rottck und **C. Welcker**.

gr. 8. Subscriptionspreis à Heft 15 Ngr (12 gr) ord.

schreitet rasch vorwärts.

Bei der lebhaften Theilnahme, welche sich für dieses **höchst wichtige, in der deutschen Literatur einzig dastehende Werk**, in allen Theilen Deutschlands jetzt ausspricht, wird jede thätige Buchhandlung bei einiger Verwendung leicht neue Abnehmer gewinnen. Hierum bitte ich meine Herren Collegen angelegentlichst.

Anzeigen und Exemplare stehen auf Verlangen zu Diensten.

Altona, im Juni 1841.

Joh. Fr. Hammerich.

[3879.] **ALEXANDER DUMAS**
neuestes höchst interessantes Werk:
Der Ritter von Harmental.

Historischer Roman in vier Bänden,

verdeutschte von Georg Loh. Preis 3 rß.

ist so eben in unserm Verlage erschienen. Dumas großes Talent als Novellist ist weltbekannt, und es reicht daher hin zu bemerken, daß das obengenannte Werk zu den interessantesten, geistreichsten, unterhaltendsten und spannendsten gehört, was die Feder dieses trefflichen Autors geliefert.

Hamburg.

Serold'sche Buchhandlung.

[3880.] Anzeige für Handlungen, welche unverlangt keine Nova annehmen.

Bei C. Anton in Halle ist erschienen:

A. Lüben, Anweisung z. e. math. Unterricht in der Pflanzenkunde. Für Bürgerschulen, Realschulen, Schullehrer-Sem. u. Gymnasien. Mit einem Briefe als Vorwort von Dr. Harnisch. Zweite ganz umgearb. Aufl. 8. 1 rß 15 Ngr.

A. S. Neuenhaus, Dompred., Auswahl guter Lesestücke. 8. 10 Ngr.

Sause, Dr. W., das Vierschachspiel. Nebst einer Abbild. 8. geh. 15 Ngr.

Daniel, Dr. H. A., *Thesaurus hymnologicus sive hymnorum canticorum sequentiarum circa annum M. Dositatarum collectio amplissima.* Tom. I. Hymnos cont. 8 maj. Preis 1 rß 22½ Ngr.

Daniel, Dr. H. A., *Hymnologischer Blütenstrauss.* 16. cart. 11¼ Ngr, in gepresstem Papier mit Goldschnitt und Futteral 20 Ngr.

Eiselen, J. F. G., Geschichte des Lützowschen Frei-Corps. Zweite Aufl. geh. 1 rß.

[3881.] **Preis herabsetzung.**

Decker, H. R., Commentar über die gewöhnlichen Regeln der Obstbaumzucht. gr. 8. Prag. 1839. 13 Bogen. offerire ich meinen Herren Collegen für 10 Ngr netto. Reichenberg, August 1841.

B. Pfeiffer.

[3882.] Unterm 1. August wird ausgegeben:

Starke, Beiträge zur Kenntniß der Gerichtsverfassung im Preuß. Staate.

4. Lieferung Justiz-Verwaltungs-Statistik, Provinz Preußen n. 1½ rß.

5. Lieferung — — Provinz Posen n. 15 Ngr (12 gr). Außer den Continuations-Exempl. stehen beide Lieferungen auch à cond. zu Diensten.

Carl Seymann in Berlin.

Gesuche von Büchern, Musikalien u. s. w.

[3883.] **Carl Rasmus** in Solothurn sucht billig:
1 Tausend und Eine Nacht. 15 Bändchen. T. A. Marx u. Co.

[3884.] **C. G. Hendes** in Coblenz sucht billig und bittet um vorherige Preisangabe:

1 Bedae venerabilis opp. Gesamtausgabe. Basel 1583.

1 — historia ecclesiast. gentis Anglorum. lib. V. Cambridge 1722.

1 — vitae englischer Mönche.

1 — de sex aetatibus mundi liber.

[3885.] **Romagnolo & Naegelin** in Hamburg suchen unter vorheriger Preisangabe:

1 Luthers Werke. Altenb. 1661. Bd. 3. 4. 7. 8.

1 Haller, Bibliothek d. schweizer. Gesch. Bd. 3—6.

1 Schlimmbach, über d. Struktur ic. der Drgel. Lpz. 801.

[3886.] Friedr. Severin in Moscau sucht und bittet um vorherige Preisbemerkung:

- 1 Valenciennes, Anleitung zu Linear- und Luftperspective f. Zeichner. 2 Bde. mit 36 Kupfern. 1803. Grau in Hof.

[3887.] Die Exped. der Thüring. Chronik zu Erfurt sucht unter vorheriger Preisangabe:

- 1 Lewald, Europa f. 1840 — wenn auch nur Feuilleton ohne Kupfer aber compl.
1 Ausland f. 1840.

[3888.] Ich suche und nehme zum Ladenpreise zurück:
Neuestes Magazin von Fest-Predigten u. von Hansstein, Eylet, Dräsecke. Zweiter Theil. 1½^z ord.
Wilh. Heinrichshofen in Magdeburg.

[3889.] Die v. Rohden'sche Buchhandlung in Lübeck sucht unter vorheriger Preisangabe:

- 1 Calderon's Schauspiele von Gries. N. T. A. 1.
1 Rupprich u. Rudolph, d. edeln Räuber. (Fr. Fleischer.)
1 Herrmann, da Rasto, d. Tapfere. (Fürst in Nordh.)
1 Türck, Erfahrungen. (Matorf & Co.)

[3890.] T. D. Weigel in Leipzig sucht unter vorheriger Preisangabe:

- 1 Suhm, Versuch zu Verbesserungen in der dänischen Geschichte. Kopenh.
1 — Versuch eines Entwurfs. Lübeck 1790. 8.
1 — über die älteste Entstehung d. nord. Völker.
1 — über Ddin.
1 Sammlung von Suhm's kleinen Schriften. 15 Bände. Paulsen. 8.
1 Lingard, Geschichte Englands, von Salis übers. Frankf.
1 Responsio Dan. Papebrochii. Pars I. Antverp. 1697. 4.

[3891.] Emil Baensch in Magdeburg sucht und bittet um vorherige Preisangabe:

Sincerus, über das liturg. Recht evangel. Landesfürsten. 1824. Fehlt bei Vandenhoeck & Ruprecht.

Wie kann man seine Gelder-Capitalien auf eine sichere und rentirende Weise anlegen?

Von allen ähnlichen Schriften ersuche ich die Herren Verleger mir 1 Expl. à cond. einzusenden.

[3892.] F. Förstemann in Nordhausen sucht und bittet um sofortige Zusendung:

- 1 Axt comment. crit. in Trachiniarum Soph. prologum. Cleve 1830.
1 Hamacher de Trachiniis Sophoclis. Berl. 1831.
1 Schwab de religione Sophoclis. Stuttg. 1820.
1 Wiedemann de Sophocle imitatore Homeri. Görlitz 1837.
1 Wiffowa, über die Idee des Schicksals bei Sophocles. 2 Progr. Leobschütz, 1830. 33.

[3893.] F. A. Reichel in Bausen sucht billig unter vorheriger Preisangabe:

- 1 Schiller's Werke (Ausgabe in 12. 1822) 4. Bd. apart. (Fehlt bei Cotta in St.)
1 Shakespeare's Werke (Ausgabe in 2 Abthlg.) Fehlt bei G. Wigand in L. 1. Abthlg.
1 Geheimnisse eines Mediatistren. (Hamburg.)
1 Metternich u. Europa. (Hamburg.)

[3894.] Th. Fischer in Cassel sucht und bittet um Preisangabe:

- 1 Practica S. Petri de Ferrariis.
1 Angeli de Gabillionibus de Aretio tractatus de maleficiis.
1 Julii Clari sententiarum receptarum lib. quintus, oder Practica criminalis Frankof. 1581. Auch Opera crim. cum notis Harprectii. Frankof. 1622.
1 Peinlicher Proceß durch M. Abraham Saur. Frankf. 1550. Fol. auch 1580.
1 Ulrich Tenglers Laienspiegel. Straßburg 1518.
1 Sebastian Brants richterlicher Klagspiegel.
1 Joh. Damharder praxis rerum criminalium, Antw. 1554. 1601. Auch deutsch, Frankf. 1565.
1 Justus Oldekop de apellationibus.
1 Joh. Brannemann de inquisitionis processu. Frankf. 1647, auch 1679.
1 Berger, electa juris crim. Lpz. 1737.
1 Chr. Jac. Heil. Judex et defensor. 1717.
1 Paramo de origine inquisitionis. Madrid 1598.
1 Hombergk zu Vach diss. de div. indole processus accus. et inqu. Marb. 1754.
1 Monumenta hassiaca v. Schminke. 1750.
1 Abraham Saur fasciculus de poenis, vulgo Strafbuch, gründliche Unterweisung, wie nach geistl. und weltl. Rechten etliche Frevel bürgerlich u. peinlich zu strafen. Frankf. 1598, auch 1620.
1 Prosp. Farinaccio theoria et practica criminalis in: Opera omnia criminalia 15 B. B. Frankf. 1660.
1 Oldenkopp contra B. Carpov tractatus duo: de apellatione et decades V. quaest. ad processum crim. Bremen 1691.
1 Joh. Heinr. Lombardius Palaestra judiciaria tam civilis quam criminalis. Frankf. apud J. B. Cramerum 1707. 4.
1 Teutsches Corpus juris von H. A. Giese. 1703.

1 Pierer, Universallexicon. Alte Auflage, roh od. gebunden.

[3895.] G. H. Schroeder in Berlin sucht und bittet um schnelle Preisangabe:

- 1 Hegemann, Landwirthschaftsrecht, fehlt bei Hahn in H.

[3896.] Die Schulzesche Buchhandlung in Oldenburg sucht:

- 1 Martens, Einleitung in das positive europäische Völkerrecht. Gött. Dieterich.
1 Des Conrad Grünenberg Wappenbuch. Herausg. von R. Stillfried-Rottenitz, in Farben gedruckt, 1840.

[3897.] Georg Franz in München sucht und bittet um schnelle Zusendung:

- 1 Hoß, die Philosophie auf dem Boden der Kirche. Breslau 1833.

[3898.] A. H. Gottschick in Neustadt a. d. Haardt sucht zum ordinären Ladenpreis und bittet um sofortige Einsendung:

- 1 Bulwer Werke in 16. 1—19. 31—36. 49—61. Bändchen. Fehlt bei Meßler in Stuttgart.

[3899.] G. Jaquet in München sucht billig:

- 1 Schiller's Werke mit Stahlfichen. Stuttgart 1835. 1. bis 6. Bd. brochirt.

Uebersetzungs - Anzeigen.

[3900.]

Zur

Vermeidung von Collisionen

zeigen wir hierdurch an, daß von den in Paris angekündigten

Mémoires
de

MARIE LAFARGE (MARIE CAPELLE)

écrites par elle même

gleichzeitig mit dem Pariser Originale

bei uns eine deutsche Uebersetzung erscheinen wird.

Im Einverständnis mit dem Verleger des Originals, durch den wir die Aushängbogen unmittelbar nach deren Fertigung erhalten, und von einem als gründlichen Uebersetzer anerkannten Gelehrten unterstützt, haben wir den Druck unserer deutschen Uebersetzung bereits beginnen lassen.

Vorläufigen Bestellungen darauf sehen wir entgegen.

Leipzig, den 3. August 1841.

Brockhaus & Avenarius.

Zurückverlangte Bücher u. s. w.

[3901.] Wer Heft 1 u. 2 von

Mädler's Popul. Astronomie

ohne Aussicht auf nahen Absatz auf dem Lager hat, beliebe mir solche gef. zu remittiren. Mein Vorrath ist erschöpft.

Berlin, d. 27. Juli 1841.

Carl Seymann.

Vermischte Anzeigen.

[3902.]

Bremen, August 1841.

P. P.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich, Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, dass ich hier in meiner Vaterstadt eine

Musikalien- und Kunsthandlung

unter meinem Namen, im October dieses Jahres errichten werde, für deren gütige Unterstützung ich Sie höflichst in Anspruch nehme, indem ich bitte:

mir geneigtest ein Conto zu eröffnen, meinen Namen in Ihre Leipziger Auslieferungs-Liste aufzunehmen, und

mir Ihre Nova, welche sich für Musikalien- und Kunsthandel eignen, gleich nach Erscheinen einzusenden.

Nachdem ich mich in diesem Geschäfte hinlänglich ausgebildet habe und die nöthigen Fonds besitze, so glaube ich, auf einen günstigen Erfolg meines Unternehmens mit Sicherheit rechnen zu können, da die günstigen Verhältnisse in *Bremen und der Umgegend* mir einen weiten Wirkungskreis bieten.

Herr *Fr. Kistner* in Leipzig hat die Güte, meine Commissionen für dortigen Platz zu übernehmen, und habe ich

denselben mit hinreichender Casse versehen, um bei Creditverweigerung fest Verlangtes einzulösen. Gern bin ich bereit, da, wo es gewünscht wird, à Conto Zahlungen zu leisten, um bei Neuigkeits-Versendungen nicht übergangen zu werden.

Schliesslich bitte ich um gütige Erfüllung meiner Bitte und empfehle mich

mit grösster Hochachtung

Ihr ergebener

Eduard Hampe.

[3903.]

Hamburg, 1. April 1841.

P. P.

Durch Gegenwärtiges beehre ich mich Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, dass ich unter'm 1. Januar a. c. am hiesigen Platze eine

Buch- und Kunsthandlung

unter der Firma:

Moritz Geber

errichtet habe.

Indem ich Sie um gütige Unterstützung meines Etablissements ersuche, füge ich die Bitte hinzu, mich durch Ein-sendung Ihrer Wahlzettel, Nova, Prospekte und Subscriptionslisten in reichlicher Zahl, so wie durch **Erwähnung meiner Firma bei Ihren Anzeigen in hiesigen Blättern**, in den Stand setzen zu wollen, gleichzeitig mit andern Handlungen, Ihnen einen vortheilhaften Absatz Ihres Verlages erzielen zu können.

Gestützt auf hiesige hinlängliche Ortskenntnis, im Besitze einer guten Kundschaft, so wie Erfahrung in dem zum Betriebe erwählten Geschäfte — dies Alles lässt mich wohl mit Recht eine für beide Theile segensreiche Verbindung erwarten; und werde ich überdem mich stets bemühen einen raschen, coulanten Umsatz von Ihrem Verlage zu beschaffen und durch strenge Recht- und Pünctlichkeit in **Nachlebung meiner eingegangenen Verbindlichkeiten**, das in mich gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen. —

Mit den nöthigen Fonds hinreichend versehen, habe ich Herrn *J. G. Mittler* in Leipzig, der meine Commissions-Besorgung zu übernehmen die Güte hatte, in den Stand gesetzt, bei Creditverweigerung Festverlangtes gegen baar für mich zu empfangen. —

Je eher Sie mich nun durch Ihre Zusendungen befähigen für Sie thätig sein zu können, um so schneller dürfte es mir gelingen, ein günstiges Resultat für Sie herbeizuführen und um so eher unser beiderseitiges Interesse gefördert werden.

Mein Etablissement Ihrem gütigen Wohlwollen bestens empfehlend, werden Ihnen übrigens Nachstehende Näheres über meine Verhältnisse sagen:

In Hamburg: Herr **M. B. Bonfort.**

- Leipzig: - **Eduard Poll jun.**

- - - **Adolph Wolff.**

- - - Herren **Fenthol & Sandtmann.**

- Dessau: - **W. Jacoby & Comp.**

- Brüssel: - **J. Gerhard, 19. rue de l'Evêque.**

Indem ich Sie noch bitte von meiner Unterschrift gefällige Vormerkung zu nehmen, zeichne

Hochachtend, ergebenst

Moritz Geber.

Ich bitte recht sehr um gefällige baldige Rückgabe des dem Circulair angehängten Zettels durch Herrn *J. G. Mittler* in Leipzig.

Der Obige.

[3904.] Wir widmen unsern Geschäftsfreunden hiermit die höfliche Anzeige, daß mit dem heutigen Tage die Berrichtungen des Herrn *D. F. W. Arnold* in unserm Geschäfte aufhören.

Köln, den 18. Juli 1841.

G& Comp.

[3905.]

Erwiderung.

Theils durch den in der weiten Entfernung begründeten späten Empfang des Börsenblatts, theils durch den Drang der Geschäfte am Lesen verhindert, ist mir der Aufsatz vom 19. März d. J. in Nr. 23 des Börsenblatts, in welchem von meinem, sich auf den Schiffbruch des Schiffes „die Hoffnung“ beziehenden Circular die Rede ist, erst jetzt vor Augen gekommen. So viel besser es nun auch vielleicht wäre, die Worte eines Unaufgeforderten, Ungenannten ganz unerwidert zu lassen, so thue ich es doch nicht, um meinen übrigen Herren Collegen zu zeigen, wie leicht es sei, das Klare unklar zu machen und auf Jemand ein falsches Licht zu werfen, wenn man nur den Wunsch dazu hat oder sich angeregt fühlt, über etwas zu urtheilen, was man nicht versteht; und somit zur Sache.

Der Verfasser des Aufsatzes wirft mir vor, ich sei in meinem Circular nicht „offen“ gewesen und habe dasselbe so zu stellen gesucht, daß man glauben müßte, meine verlorenen Ballen seien nicht versichert gewesen, zugleich fügt er aber hinzu, „wer zwischen den Zeiten zu lesen verstehe, würde es sehr wahrscheinlich finden, daß die Ballen allerdings versichert waren.“ Der Mann hat Recht, die Ballen waren versichert, aber wo liegt in meinem Circular und in folgender, von dem ungenannten Verfasser herausgehobenen Stelle, wo es heißt:

„Ihrer Güte muß ich es überlassen, ob Sie auf das mich betroffene Unglück Rücksicht nehmen und mir die verloren gegangenen Journale und übrigen unberechneten Fortsetzungen jetzt noch einmal gratis nachliefern wollen. Thun Sie es nicht, so bin ich bereit, dieselben ebenfalls zu bezahlen, da ich meine resp. Kunden nicht leiden lassen darf, und daher trotz des großen Verlustes lieber noch mehr aufopere, wenn ich meinen Abnehmern nur Alles liefern kann.“

wo, frage ich, liegt darin eine solche Ungewißheit, daß der Leser glauben müsse, sie seien nicht versichert gewesen und ich erbäte deshalb von den Herren Verlegern irgend eine Unterstützung oder Erleichterung meines Verlustes, außer der nochmaligen Lieferung der unberechneten Fortsetzungen? Soll dies vielleicht in den von mir gebrauchten Worten liegen: „auf das mich betroffene Unglück Rücksicht nehmen“ und „trotz des großen Verlustes noch mehr aufopere“? Fürwahr, wer nur ein bißchen zu abstrahiren oder einen einigermaßen vernünftigen Schluß zu machen versteht, wird doch wohl das Gegentheil in meinen Worten finden: „ich erbiere mich, die unberechneten Journalnummern ebenfalls zu bezahlen, wenn man nicht geneigt sein sollte, mir diese gratis noch mal zu liefern.“ Was sagt denn dieses ebenfalls? doch wohl nur ganz einfach, „daß ich alles zu bezahlen bereit bin?“ Was geht denn am Ende Andere an, ob meine Ballen verassurirt waren oder nicht, wenn die Beteiligten nur nichts dabei verlieren? Ich erbettete keine Unterstützung, sondern erbot mich, alles zu bezahlen; es ist mir daher gar nicht mal eingefallen, der Assuranz, deren Summe jedesmal zum wirklichen Werthe der Ballen so sehr problematisch ist, zu erwähnen, und dieses macht mir nun der ungenannte Verfasser zum Verbrechen. Die ganze Größe des an Waaren erlittenen Verlustes ist übrigens gar noch nicht zu ermitteln, weil die Herren Commissionäre in Leipzig die Assuranz-Summe doch nur praeter propter, ohne irgend einen sicheren Maßstab zum wirklichen Werth, aufgaben; aber das wahre Unglück und der große Verlust besteht darin, daß ich meinen resp. Kunden durch den Schiffbruch gar nichts liefern konnte, dadurch hinter den Petersburger Herren Buchhändlern, die ihre Ballen ruhig erhielten, unendlich zurückblieb, dadurch wieder manche Kunden verlor, und andererseits viele Bestellungen ganz rückgängig werden mußten, weil die Besteller nicht Lust, noch Zeit hatten, 6—8 Monate bis zur endlichen Ankunft zu warten. Dieses hatte ich im Auge, und dieses veranlaßte mich, jene Ausdrücke zu gebrauchen, aber dieses alles hat der ungenannte Tadler nicht bedacht und gekannt, und so trifft mich wahrlich kein Vorwurf des Versteckten in meinem Circular nicht. Wie gut es übrigens war, daß ich mich erbot, selbst die Journalnummern zu bezahlen, wenn ich sie nur nochmal erhalte, hat der Erfolg gelehrt, denn einzelne Herren Verleger, aber

auch nur einzelne, ließen sich wirklich, einer sogar den ganzen Band von 13 Heften, bezahlen, obgleich von letzterem nur 2 Hefte verloren gegangen waren.

Nun genug der Erwiderung und der Rechtfertigung, ich glaube durch das Gesagte genugsam gezeigt zu haben, wie weit ich entfernt gewesen bin, durch jesuitischen Kunstgriff im Trüben zu fischen; wer mein Circular anders verstand, konnte oder wollte es nicht anders verstehen, und höchst angenehm wäre es mir daher gewesen, wenn der Rüge auch der Name des Verfassers hinzugesügt gewesen wäre: vergiftete Pfeile aus dickem Gebüsch abzuschießen, spricht nicht sehr zu Gunsten des Schützen.

Schließlich sage ich noch allen denjenigen Herren Collegen, welche mir so bereitwillig und zuvorkommend die Journalnummern gratis noch einmal geliefert haben, meinen herzlichsten Dank, zugleich füge ich noch die dringende Bitte hinzu, mir doch sogleich jederzeit alle Neuigkeiten zuzuschicken.

Mit Hochachtung und Ergebenheit verbleibe ich

Moskau, den 1. Juli 1841.

Friedr. Severin.

[3906.] **Au die löbliche Redaction des Börsenblatts für den deutschen Buchhandel.**

In dem Börsenblatte für den deutschen Buchhandel dd. 29. Jänner 1841 Nr. 9 erscheint unter der Rubrik „Gesetzgebung“ angezeigt, daß vom Rathe der Stadt Leipzig unter dem 18. Jänner 1841 Schiller's sämtliche Werke bei Ignaz Klang zu Wien, deren rechtmäßiger Verleger der Herr J. G. v. Cotta zu Stuttgart sein soll, als Nachdruck mit Beschlag belegt und bei 20 Thlr. Strafe verboten sind.

In eben diesem Blatte dd. 12. Mai 1841 Nr. 44 wird unter der Rubrik „der Leipziger Commissionshandel und der Nachdruck“ von dem Nachdrucke dieser Werke gesprochen und sogar gesagt, daß sich hierbei Ignaz Klang's Wittwe auf das österreichische Recht stützt.

Ich erlaube mir, gegen diese Anzeigen die feierlichste Protestation einzulegen und dieselbe zu rechtfertigen, wie folgt: Meine Buchhandlung besteht in Wien unter der bei dem k. k. n. ö. Merkantils- und Wechselgerichte protokollierten Firma: „Ignaz Klang.“ Ich lebe, erfreue mich der besten Gesundheit, es kann daher von einer Buchhandlung: „Ignaz Klang's seel. Wittwe in Wien“ gar keine Rede sein.

Ich habe Schiller's Werke niemals verlegt; wohl aber die Ausgaben derselben des Herrn J. A. Kienreich in Grätz käuflich an mich gebracht und in den Verkehr gesetzt, wie es mir die österreichischen Gesetze gestatten.

Auf jedem Bande dieser Ausgabe in 25 Groß-Oktav-Bänden ist die Firma des genannten Verlegers, der Verlagsort und das Jahr aufgedruckt; wenn vom Rathe der Stadt Leipzig diese Auflage mit Beschlag belegt und verboten worden sein soll, was ich widerspreche, so müßte zum Behufe der Schöpfung des Erkenntnisses ein Original-Exemplar dieser Auflage vorzulegen sein, und hätte in keinem Falle das Verbots- und Straferkenntnis wider mich, sondern wider den Herrn J. A. Kienreich in Grätz geschöpft werden können.

Ueberdies werden in keinem civilisirten Staate solche Erkenntnisse geschöpft, ohne den Beschuldigten zu vernehmen. Es ist gewiß, daß weder ich, noch der Herr J. A. Kienreich in Grätz in dieser Angelegenheit von irgend einer Behörde, am wenigsten aber von dem Rathe der Stadt Leipzig, gehört oder einvernommen worden sind. Ich muß demnach mit Grund diese Behauptung als eine reine Erdichtung erklären; indem ich nicht annehmen kann, daß der Rath zur Schöpfung eines Erkenntnisses gegen alle Formen in civilisirten Staaten einer rechtlichen Procebur hat.

Sie können aus den Müller- und Schulz'schen Buchhändlerverzeichnissen entnehmen, daß ich den angekauften und alten Verlag der fraglichen und andern Werke nur von Wien gegen Nachnahme expediren lasse — aus diesem Grunde konnte zum Debit für das Ausland und insbesondere nach Leipzig kein Exem-

plar gelangen und konnte aus Mangel eines Thatbestandes und einer gesetzwidrigen Handlung kein solches Verbot und Straf-erkenntniß geschöpft werden.

Wie sehr ich jeden Nachdruck hasse, beweiset mein Benehmen gegen den Herrn Eduard Kummer in Leipzig wegen einer neuen rechtmäßigen Original-Auflage von den August von Kogebue'schen dramatischen Werken, da ich mich unter großen Opfern zu dieser Auflage vereinigt habe, wozu ich nach dem österr-eichischen und sogar nach dem deutschen geschrie-benen Rechte niemals verpflichtet gewesen wäre.

In so fern in Zeitungsblättern Privat-Rechtsverhältnisse veröffentlicht werden, haben die Redactionen die Pflicht, die Quellen, aus welchen sie ihre Mittheilungen schöpfen, genau anzugeben, die Erevate streng rechtlich zu prüfen, um nur solche Thatfachen zur Veröffentlichung zu bringen, die wahr, richtig und streng erwiesen sind. Dieß geschah im vorliegenden Falle von Ihnen nicht.

Da ich durch diese Anzeige auf die unglimpflichste Art an-gegriffen werde, wodurch meinem Namen, Credite und meiner Firma ein großer Schaden zugesügt wurde und vielleicht noch künftig zugesügt werden soll, so sind Sie es Ihrer Ehre schuldig, die Anzeigen in Ihrem Blatte zu wi-derrufen oder wenigstens zu berichtigen. Weiter stelle ich das Begehren, daß Sie diese meine Protestation in Ihr Blatt aufnehmen, weil ich sonst genöthiget wäre, an die Organe anderer Zeitungen mich zu wenden, um diesem für mich so wichtigen Gegenstande die größtmöglichste Publizität zu geben.

Wien, am 9. Juni 1841.

Mit Achtung
Ergebenster

Ignaz Klanz, Buchhändler.

[3907.] **Verlorenes Nemittenden-Paquet.**

Wem vielleicht ein Paquet, enthaltend nachstehende Ver-lags-Artikel der Enslin'schen Buchhandlung (F. Müller) in Berlin, ohne Factur angekommen sein sollte, wolle gefälligst sel-biges an meinen Commissionair, Herrn K. F. Köhler in Leip-zig, zurücksenden.

- 1 Köhler, Chemie.
- 1 Ehrenberg, Rede.
- 1 Böhme, Auflösungen. 2. Übungsb.
- 2 Schweder, Kirche.
- 1 Visco, Kirchenjahr. 2 Bde.
- 2 Stimme eines Rufenden.
- 1 Gaudy, Römerzug. 1-3.
- 1 " " Novelletten.
- 1 Clotilde Vallon Shalys.

Freiburg, im Juli 1841.

Adolph Emmerling.

[3908.] Die, als in unserm Verlag erscheinend angezeigten Schriften von W. Held:

- Liebe, Tragödie von W. Held.
- Ferfahrten eines Comödianten.
- Portrait-Bändchen zu Preußens Helden.

erscheinen nunmehr nicht bei uns, sondern wahrscheinlich im Selbstverlag des Verfassers.

Expedition der Thüringer Chronik
zu Erfurt.

[3909.] **Den Herren Verlegern zur gefälligen Beachtung.**

Dem bei mir erscheinenden

evangelischen Kirchenfreund

wird ein Anzeiger beigegeben. — Auflage 2000 Exempl. — Insertionsgebühren pr. Petitzeile $1\frac{1}{4}$ Ngr. (1 gGr.) — Beilagegebühren 1 Thlr. 20 Ngr. (1 Thlr. 16 gGr.) Inserate Ihres evangel. theolog. und pädagogischen Verlags in diesem Blatte sind nie erfolglos.

Desgleichen den

ökonomischen Mittheilungen aus Schlesien

(die einzige ökonom. Zeitung in Schlesien).

Auflage 1000 Exempl. Insertionsgebühren $1\frac{1}{4}$ Ngr. (1 gGr.) die Petitzeile. Bei-lagegebühren 1 Thlr.

Alle bisher in diesem Blatte eingerückten Anzeigen von landwirthschaftlichen Schriften waren von entschiedenem Nutzen.

Carl Schwartz in Brieg.

[3910.]

Den literarischen Anzeiger

zu

Demme's Annalen der Criminal - Rechtspflege

empfehle ich Verlegern juristischer, historischer, staatswissenschaftlicher und politischer Werke zu

Insereaten.

Die Petitzeile berechne ich mit 1 gGr netto.

Julius Helbig in Altenburg.

[3911.] Im Laufe des Octobers d. J. beabsichtige ich **Anzeigen meines populären Verlages in 4. zu versenden**; ich bitte daher um gefällige schleunige Mittheilung, wieviel dergleichen mit Firma, ohne Beilagesgebühren, erfolgreich verwendet werden können.
Cottbus, d. 1. August 1841.

Eduard Meyer.

[3912.] Den Herren Verlegern von guten theologischen und ascetischen Schriften zeige ich hiermit an, daß ich Insertionen in den christlichen Volkskalender für 1842 aufnehme, welche ich à Zeile 6 Gr. berechne. Entsprechende Inserate bitte ich mir bis Mitte August einzusenden.

Berlin, August 1841.

A. Wohlgenuth's Buchhdlg.

[3913.] Alle diejenigen, die mit dem mir schuldigen Saldo in Rückstand sind, bitte ich dringend um baldige Zahlung; an solche, die meine Bitte nicht berücksichtigen, werde ich meine Zusendungen unterlassen.

B. G. S. Schmidt in Nordhausen.

[3914.] Romagnolo & Maegelin in Hamburg ersuchen um gefäll. Zusendung aller Auct. u. antiquar. Cataloge, in 2facher Zahl durch Hrn. Otto Aug. Schulz in Leipzig.

[3915.] Aug. Sorge in Osterode bittet um gefällige Einsendung von:
2 Exemplare, Bücher über Bleiweißfabrikation, alt oder neu, jedoch nur in Commission.

[3916.] **Wfautsch & Co. in Wien**

erbitten à cond.:

- 2 Expl. aller für 1842 erscheinenden Taschenbücher.
- 1 — neue Jugendschriften, jedoch keine unter 12 *fl.*

[3917.] Von allen für 1842 erscheinenden Taschenbüchern erbitte mir gleich nach Erscheinen pr. Post:

- 1 Exempl. gebunden in feste Rechnung.
- und 6 dito. dito à condit.

Bonn u. Arnheim, d. 16. Juli 1841.

J. W. Dunst.

[3918.] Dringende Aufforderung und Bitte. Die Konkurrenz im Buch- und Kunsthandel (am hiesigen Plage von noch nicht 7000 Einwohnern 4 Buchhandlungen), oder eigentlich der sogenannte Hausbuchhandel, der durch die landrätlichen Kramler, Kreissekretäre, Kreisboten, Gensdarmes, Professionisten und eine Anzahl von Subscriptions-Sammlern und Kolporteurs aus allen Weltgegenden hier am Orte und der Umgegend statt findet, mehrt sich täglich, so daß aller Fleiß, alle Mühe und Thätigkeit für eingesandte Novas zwecklos wird, veranlaßt mich zu dem wiederholten Gesuch, mir zur Ersparung fernerer Unkosten unverlangt keine Neuigkeiten mehr zu senden. Dagegen werden mir Wahlzetteln, Subscriptionslisten und Plakate, in 5facher Anzahl stets angenehm sein.

A. Waldow.

[3919.] Unseren geehrten Geschäftsfreunden die Anzeige, daß Hr. Otto Aug. Schulz unsere Commissionen für Leipzig gütigst übernommen hat.
Hamburg, August 1841.

Romagnolo & Maegelin,
Schul- und antiquar. Buchhandlung.

[3920.] **Verlags-Verkauf.**

Acht gangbare Verlagsartikel (keine Ladenhüter), erschienen in den Jahren 1838—1840, sind nebst Verlagsrecht gegen baare Zahlung und zu einem civilen Preise zu verkaufen. Die Verkaufsbedingungen, sowie Ansichtsexemplare liegen bei Unterzeichnetem zur Einsicht bereit.

Leipzig, Juli 1841.

W. Nauck.

[3921.] Ein kleines aber gangbares Verlagsgeschäft wird zu kaufen gesucht.

Offerten unter der Chiffre K. R. wird die Expedition dieses Blattes zu befördern die Güte haben.

[3922.] Allen denjenigen, welche sich um die in Nr. 57 d. Bl. als vacant angezeigte Stelle in unserm Geschäft beworben haben, dankend zur Nachricht, daß dieselbe besetzt ist.

Berlin, d. 26. Juli 1841.

Duncker und Humblot.

[3923.] Ein junger, mit den besten Attesten versehener Mann von 24 Jahren, der in allen Branchen des Buchhandels, sowohl in Nord- als Süd-Deutschland, gearbeitet, sucht Michaelis d. J. ein anderweitiges Engagement. Seit 8 Jahren im Buchhandel beschäftigt, glaubt er sich die Kenntnisse erworben zu haben, auch die Stelle eines Geschäftsführers versehen zu können. Gefällige Offerten unter der Chiffre L. M. N. wird die Adl. Rein'sche Buchhandlung zu befördern die Güte haben.

[3924.] Unterzeichneter sucht

einen Lehrling,

der sogleich eintreten kann. Erforderlich sind zu diesem Eintritt: sittlich-moralische Bildung, solide Schulkenntnisse, eine gute Grundlage in der französischen Sprache, oder wenigstens das Versprechen, diese sich hier erwerben und es bis zum Fertigsprechen derselben bringen zu wollen; ferner: Anständiges Betragen und Folgsamkeit, nebst einer guten Handschrift. Rückfichtlich der Bedingungen wendet man sich an mich selbst.

Weimar, d. 1. August 1841.

Wilh. Hoffmann.

Extract der Einzeichnung in das Archiv der vereinigten Musikalienhändler.

Ultimo Juli.

Verlag von **Tob. Haslinger** in Wien.

Nr. 7794. **Strauss, Joh.**, Deutsche Lust, od. Donaulieder ohne Text f. Orchester, f. 3 Viol. u. Bass, für Flöte, f. Csakan, f. Gitarre, f. Viol. u. Pfte., f. Flöte u. Pfte., f. Pfte. zu 4 u. zu 2 Händen. Op. 127.

Verlag von **C. F. Peters** in Leipzig.

- 7795. **Hirsch, Rud.**, Der Harfner. Ballade f. 1 Bassstimme m. Pfte. Op. 7.

- 7796. — **Maria.** Romanze f. Tenorstimme m. Pfte. Op. 13.

- Nr 7797. *Kalliwoda, I. W.*, Duettino f. Viol. u. Pfte. Op. 111.
 - 7798. — 6 Ldr. f. 1 Singst. m. Pfte. Op. 112.
 - 7799. *Löwenskiöld, H. v.*, Characterstücke f. Pfte. Op. 12. Heft 1. 2.
 - 7800. *Romberg, B.*, Rondo capriccioso f. Vclle. m. Orch. od. m. Pfte.
 - 7801. *Walch, J. H.*, Pieces of harmony for Military music. Liv. 28.
 - 7802. *Weber, C. M. de*, Ouv. der Beherrscher der Geister. Op. 27. arr. f. 2 Pftes. zu 8 H.
 Verlag von *Ricordi* in Mailand.
 - 7803. *Alberti, Fr. Cte.*, 3 Motifs de l'op: Lucia di Lammermoor, transcrites p. Pfte.
 - 7804. *Calvi, G. P.*, Trattenimento vocale instrumentale, rid. p. Pfte. solo.
 - 7805. *Candio, P.*, Il Lamento de Abbandonato. Romanza p. Canto con Pfte.
 - 7806. *Cavallini*, Variat. p. Clar. con Acc. d'Orchestra sopra un Mot. de *Donizetti*.
 - 7807. *Cotinelli*, Capriccio p. Pfte. Op. 4.
 - 7808. — 12 Melodie carratteristiche. Op. 5. L. 1. 2.
 - 7809. *Czerny, C.*, Grande Fantaisie sur des Motifs de l'opera: Oberto, Conte di S. Bonifacio, di *Verdi* p. Pfte. à 4ms. ou à 2ms. Op. 620.
 - 7810. — 2 Fantaisies sur des Motifs de l'opéra: Cristina di Svezia, di *Nini*, p. Pfte. à 4ms ou à 2ms. Op. 621.
 - 7811. *Davide, Pdre.*, da Bergamo 15 Pezzi di Musica pel nuovo et magnifico organo. Livr. 1—5.
 - 7812. *Egger, Cte. Ferd.*, Romanza di Lord Byron p. Canto con Pfte.
 - 7813. — Due Duettini con Acc. di Pfte. Op. 4.
 - 7814. — Il primo giorno d'Amore. Romanza di *Metastasio* p. Canto con Pfte. Op. 6.
 - 7815. *Farbach, Jos.*, Revue théatrale. Collect. de Potp. p. 2 Flûtes. Cah. 8. de Oberto, Conte di San Bonifacio. Op. 15.
 - 7819. *Gabussi, V.*, Clemenza di Valois, ridotta p. Canto col. Acc. di Pfte. Nr. 3, 4, 8, 10, 13, 14, 15, 17, 19, 22.
 - 7820. *Lillo*, Cristina da Svezia. Melodramma, rid. p. Canto coll' Acc. di Pfte. Cavatina, et Scena et Duetto.
 - 7821. *Nicolai, O.*, Il Proscritto. Melodramma, rid. p. Canto c. Pfte. Romanza et Quartettino.
 - 7822. *Pacini, G.*, Furio Camillo. Opera seria, rid. p. Canto. c. Pfte. Scena et Duetto.
 - 7823. — Saffo. Tragedia lirica, rid. p. Canto c. Pfte. Scena drammatica (Finale) dell' Alto Imo.
 - 7824. *Pauli, G. de*, Graf. Capriccio p. Pfte., tratto di Pensieri de Lucia de Lammermoor.
 - 7825. *Rolla, Aless.*, 3 Duetti, facile et progressivi p. 2. Viol.
 - 7826. *Savj, Al.*, L'Avaro, Melodramma comico, rid. p. Canto con Pfte. Nr. 3, 5, 7, 8, 13, 15, 20.
 - 7827. *Tonassi, Imo*, Rondino sopra Motivi di *Roberto*, Conto di S. Bonifacio.
 - 7828. — La Danza. 2do. Rondino de do. p. do.
 - 7829. — due Rondini p. do. de l'op: Cristina da Svezia, da *Nini*, Nr. 1. 2.
 - 7830. *Truzzi, L.*, Passo a due, del Ballo da Silfide dal *M. Panizza*, rid. p. Pfte.
 - 7831. — La Concorde. Pensée musicale pour Basson et Pfte.
 - 6547. *Verdi, G.*, Oberto, Conte di S. Bonifacio. Opera, rid. p. Pfte. solo.

Verlag von *Schlesinger* in Berlin.

- Nr. 7662. *Halevy, F.*, Ouv. le Guitarrero, f. Orch.
 - 7832. *Liszt, Fr.*, Morceau de Salon. Etude de Perfectionnement p. Pfte., extraite de la Méthode des Méthodes.
 - 7833. *Prume, Fr.*, La Mélancolie Pastorale, transcrite p. Pfte. p. *Th. Rullak*.
 Verlag von *B. Schott's Söhne* in Mainz.
 - 7834. *Czerny, C.*, Fant. sur des Motifs de *Zanetto* p. Pfte. à 4ms. Op. 587.
 - 7835. *Döhler, Th.*, Souvenir de Florence, 2 Nocturnes p. Pfte. Op. 34.
 - 7836. — Divert. brill. sur le Guitarrero de *Halevy*, p. Pfte. Op. 35.
 - 7837. *Gomiön*, Souvenir de *Lucrezia Borgia*. Mélange p. Pfte. Op. 76.
 - 7838. — Souvenir de Lucia di Lammermoor. 2. Divert. p. Pfte.
 - 7839. *Hünter, F., u. W.*, Forde, 12 Duettini sur les plus Motifs des Opéras de *Rossini*, *Bellini*, *Weber* p. Flûte et Pfte.
 - 7840. *Küffner, Jos.*, 36. Potpourri sur des Motifs de la Vestale de *Spontini* p. Pfte. et Fl. ou Viol. Op. 296.
 - 7841. *Louis, N.*, Les Contrastes. 3 Caprices fac. et brill. sur des Motifs de *Rossini*, *Bellini* et *Donizetti* p. Pfte. à 4ms.
 - 7842. *Neukomm, S.*, Die See, f. 1 Singst. m. Pfte.
 - 7843. *Wolff, E.*, 3 Fantaisies brill. sur des Motifs fav. de la Favorite. Op. 43. Nr. 1—3.

Verlag von *M. Simion* (Athenäum) in Berlin.

- 7844. *Hetsch, A.*, Lebenslieder und Bilder. Gedicht v. *A. v. Chamisso* f. 1 Sgst. m. Pfte. H. 1—4.

Verlag von *Lose & Olsen* in Kopenhagen.

- 7845. *Löwenskiöld, H. v.*, Festmarsch zur Vermählung des Kronprinzen von Dänemark. Op. 13. arr. f. Pfte. zu 4 H.
 - 7846. — Hymen-Valts, f. do. Op. 14. arr. 1 Pfte.

Verlag von *André* in Offenbach.

- 7847. *André, A.*, das deutsche Vaterland. Cantate im Clavierauszug. (Samml. kleiner u. leichter Cantaten. Nr. 1.)
 - 7848. *Gretschel, Fr.*, La Larme. Var. brill. p. Pfte. Oe. 2.
 - 7849. *Henkel, M.*, Var. sur l'air suisse: Des *Steyrer's* Heimweh. (Nr. 40 des Variat.)
 - 7850. — Variat. sur l'air suisse: Wildschützenleben. (Nr. 41 des Variations.)
 - 7851. — Variat. sur l'air suisse: Wie schön ist das Almaleb'n. (Nr. 42 des Variations.)
 - 7852. — Huldigung der Tonkunst. Musikalischer Prolog in Form einer Cantate, aufgeführt beim Pfälzer Musikfest in Dürkheim. Klavierauszug.

Verlag von *Müller* in Rudolstadt.

- 7853. *Montag*, Mélodies f. Pfte. Op. 4. Liv. 1.
 - 7854. — Lieder f. 1 Singst. m. Pfte. Liv. 2.